

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

worden sein, doch kann man bei aufmerksamer Lektüre zwischen den Zeilen auch wertvolle Aufschlüsse zum wahren Charakter von Hillary Rodham Clinton gewinnen. Hier fallen die Erkenntnisse und die Bilanz äusserst ernüchternd aus.

Hillary ist von einem grenzenlosen Machthunger besessen, der umso gefährlicher ist, als sie in geradezu messianischer Weise an die Richtigkeit ihrer eigenen Position und an die völlige Verwerflichkeit der Gegner glaubt. Nuancen und Grautöne sind nichts für Hillary Rodham. Die Welt wird in scharfen Schwarz-Weiss Kontrasten gesehen. Weh dem, der dabei nicht auf der richtigen Seite herauskommt. Der Leser kann wohl kaum im Zweifel bleiben, dass die Autorin ihre zutiefst vom Interventionsglauben und Paternalismus (in diesem Fall müsste man wohl von Maternalismus reden) geprägte Politik um jeden Preis in die Realität umsetzen will – auch für den Fall, dass diejenigen, denen «Gutes» getan werden soll, dies gar nicht wünschen. Ihr Ehemann zählt sich zum Lager des «dritten Wegs», doch der ist meilenweit vom klassisch sozialdemokratischen Denken Hillary Rodhams entfernt. Die Machtbesessenheit und der faustische Machbarkeitsglaube,

welche die Memoiren prägen, lassen einen nicht nur hoffen, dass Hillary zum Wohle der Amerikaner die Rückkehr ins Weisse Haus verwehrt bleibt, sie erinnern einen auch an die enorme Bedeutung der von der amerikanischen Verfassung so hoch gehaltenen Werte der *checks and balances*, die, sollte es Hillary Rodhams grenzenloser Machthunger dennoch schaffen, die Nation vor noch grösserem Unheil bewahren werden. ■

Literatur:

Hillary Rodham Clinton, *Living History. Memoirs*. Headline Book Publisher, 2003.

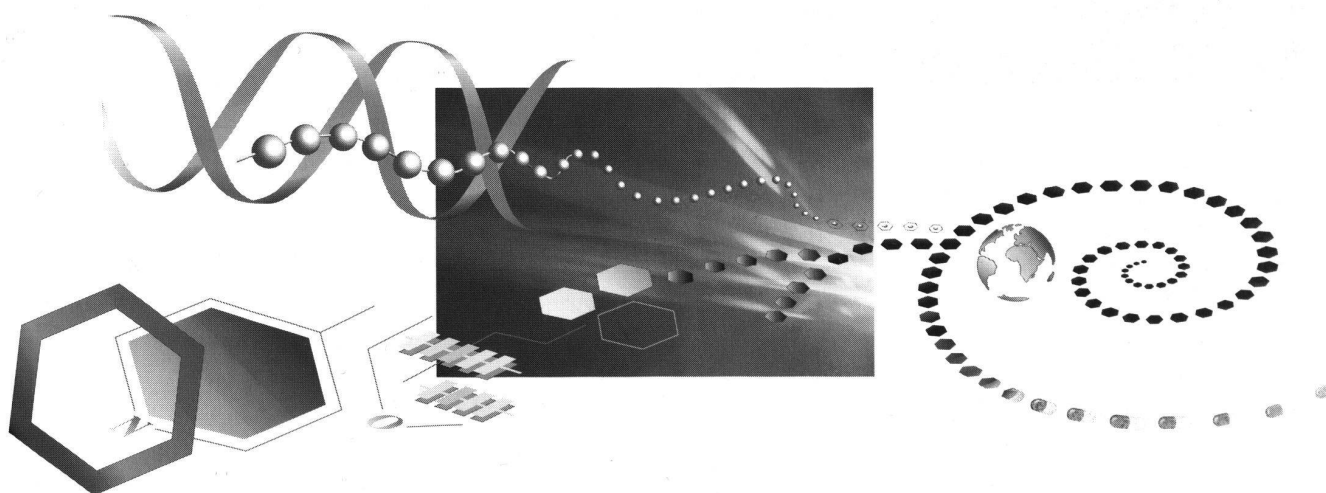
Sidney Blumenthal, *The Clinton Wars*. Farrar, Straus and Giroux, New York 2003.

Dt. Übersetzung: *Gelebte Geschichte*. Econ 2003.

Urs W. Schöttli wurde 1948 in Basel geboren. Nach dem Philosophiestudium an der Universität Basel war er von 1978 bis 1982 Generalsekretär und von 1983 bis 1994 Geschäftsführender Vizepräsident der Liberalen Internationalen. 1983 bis 1990 war er Korrespondent der «Neuen Zürcher Zeitung» in Indien, 1998 bis 2001 in Japan, und seit 2002 berichtet er aus China.

Lonza group

**Synergien aus organischer Chemie und Biotechnologie:
Lonza eröffnet Perspektiven.**



Lonza AG, Münchensteinerstrasse 38, CH-4002 Basel
Telefon +41 61 316 81 11, Fax +41 61 316 91 11, www.lonzagroup.com